

## Rollenarbeit - vom Suchen und Finden von Rolle(n)

Workshop mit Janboris Rätz (der/deren)

Im Theater und Film beobachtet das Publikum die Figuren von außen und beurteilt sie wegen ihrer Handlungen.

Schauspielende hingegen agieren (geleitet vom Text) aus einem inneren Antrieb heraus, den es sich lohnt, zu suchen, zu finden und zu gestalten. Dabei stehen fünf Fragen zentral:

Wer ist die Figur?

1. Wo befindet sie sich?
2. Was macht sie/will sie dort?
3. Was ist vorher passiert?
4. Wo soll es für sie hin gehen?



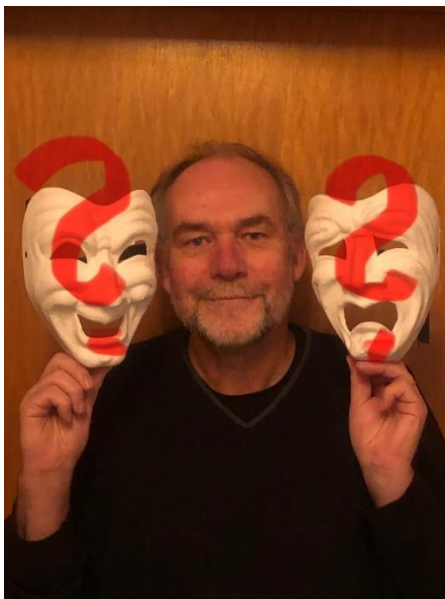
Fragen, die nicht nur auf der Bühne eine Rolle spielen, sondern auch im Alltag helfen können, sich zurechtzufinden. Rollenzwänge erleben viele jeden Tag. Wieviel ist davon in Stein gemeißelt? Wo müssen wir performen? Und wo lohnt es sich auch, mal die Masken fallen und los zu lassen?

Persönlichkeit und Authentizität können helfen, nicht nur die Ohren, sondern auch Herz und Seele des Publikums zu erreichen. Wie das gelingen kann - daran arbeitet Janboris Rätz seit Jahrzehnten: im Alltag als nicht-binäre Person, die immer wieder mit tradierten Geschlechterrollen bricht, auf der Bühne, als Schauspieler\*in, Moderator\*in, als Tunte/Drag Queen oder in der Rolle der Nachrichtensprecher\*in im Fernsehen.

Dieser Rollenarbeit-Workshop zeigt Wege auf, authentisch und ehrlich auf der Bühne und vor Kameras zu handeln, für eine Performance, bei der die Grenze zwischen Theater und Leben unsichtbar wird und echte menschliche Wesen mit Seelen und weniger Ego Inhalte vermitteln.

## Schauspielworkshop mit Louisa Laux

Bei diesem Workshop tauchen wir in die Szenenerarbeitung nach Ivana Chubbuck und Sanford Meisner ein und schauen uns an, wie modernste amerikanische Schauspieltechniken Charaktere tiefgründig zum Leben erwecken können und Szenen dynamischer werden lassen. Ziel ist es, das erlernte Wissen in einer Szene praktisch anzuwenden.



## PERFORMANCE

Mit Helmut Steimer

*„Ist das noch Theater, oder...?“*

Es geht um Grenzgebiete/Grenzüberschreitungen des Darstellenden Spiels, die wir entdecken und erforschen können.

Bekannte Theater-Theorien und theatrales Tun werden hinterfragt, manches geklärt, einiges wird aber auch im Experimentellen bleiben.

Bisher war klar: „Theater = A spielt B vor C“ - aber blieb dabei A, wenn auch nur am Rande,

immer noch A?

Was aber, wenn wir (A) die eigene wahrhaftige Körperarbeit in den Fokus stellen - statt unterordnend den 'Texten/Rollen/Spielen/Als-Ob-Wirklichkeiten' ?

Und unsere wichtigen Anliegen (auch dem Zuschauer) auf z.T extreme, jedenfalls ungewöhnliche Weise direkt (mit-)erlebbar machen (das dann aber wieder unter Zur-Hilfenahme bekannter theatralen Zeichen)?

*„Also doch Theater...?“*

Wir werden es einfach, aber „leibhaftig“, ausprobieren - mit mehr denn je gefragter Körperarbeit und eigener Kreativität.

## Körper, Klang, Stimme

mit Philipp Werth, Musiker und Musikpädagoge aus Köln, lange als Pädagoge im Opernhaus des Theater Bonn tätig.

In diesem Workshop **Körper, Klang, Stimme** möchte er jungen Menschen Aspekte aus der Welt der Musik und des Theaters praktisch näherbringen. Dabei werden in verschiedenen Übungen und Spielen die Wahrnehmung für euch selbst und euer Umfeld geschärft. Zudem lernt ihr den Einfluss eurer Stimme und eures Körpers auf eure Umgebung kennen. Neben musikalischen und kreativen Übungen geht es um Basics des Theaters, wie Körperhaltung, Stimmkontrolle und das Einfühlen in eine Rolle.

